

9. Platz

**Anja Bohnhof**

Aus der Serie „The other side of reality“

Im Kontext der aktuellen Proteste in Serbien, die sich gegen die repressiven Maßnahmen der Regierung richten, wird die Frage nach der Freiheit der Kunst besonders dringlich. Diese Proteste spiegeln das wachsende Unbehagen mit der Einschränkung der freien Meinungsäußerung wider, die auch die zeitgenössische Kunst betrifft. Im Jugoslawien der 1960er-Jahre konnte sich die Kunst relativ frei entfalten, was als eine „andere Moderne“ Europas gilt. Prägend waren auch die surrealen Werke der serbischen Künstler Milan Popović und Aleksandar Lucović Lukijan, die oft mit fantastischen und metaphorischen Inhalten spielten.

Heute jedoch erschwert die rechtsnationale Regierung Serbiens die freie Meinungsäußerung in der Kunst, fördert völkisch und religiös motivierte Kunst und schränkt den Freiraum zeitgenössischer Künstler\*innen ein. Um Repressionen zu entgehen, bedient man sich zunehmend indirekter Symbolik.

Meine Arbeit „The other side of reality“ reflektiert diese Veränderungen, indem sie Werke von Popović und Lucović Lukijan neu inszeniert. Das weibliche Modell, in traditioneller Tracht aus Novi Sad, symbolisiert dabei den Widerspruch zwischen konventionellen Rollen und der freien Kunst der 1960er-Jahre. Die Frage nach der Freiheit der Kunst im politischen Kontext wird auch in anderen europäischen Ländern zunehmend relevant.

